

Milchschafttagung Berlin

Wirtschaftliche Entwicklungsperspektiven der Milchschafthaltung in der Schweiz

Med. vet. Alfred Zaugg

Geschäftsführer Beratungs- und Gesundheitsdienst für
Kleinwiederkäuer

Vorstandsmitglied Schweizerische Milchschaftzuchtgenossenschaft

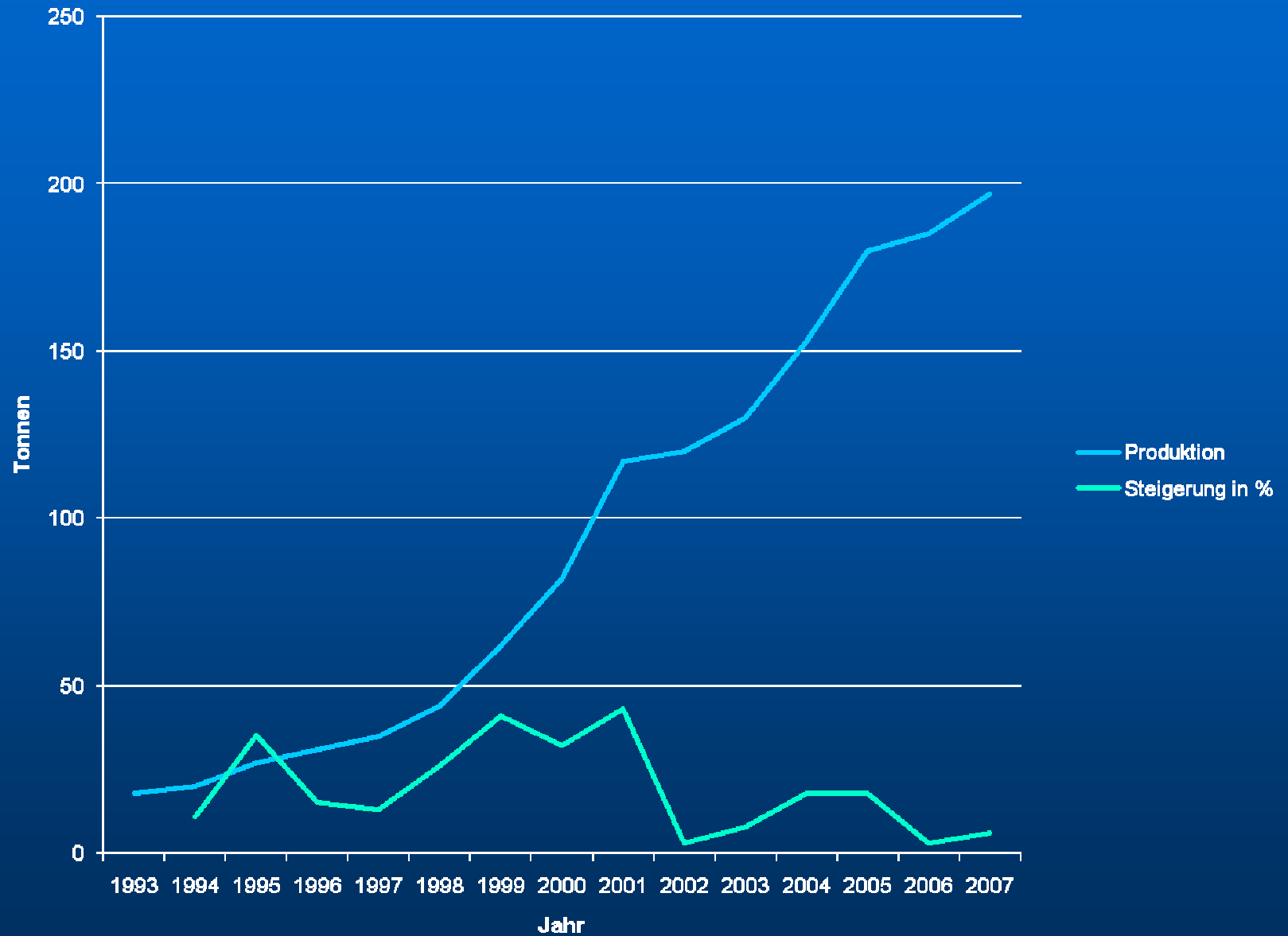
1. Entwicklung der Milchschaafhaltung

- Um 1988 hielten gegen 800 Milchschaafhalter schätzungsweise 3'000 Tiere
- > 90 % der Produktion war für die Selbstversorgung bestimmt

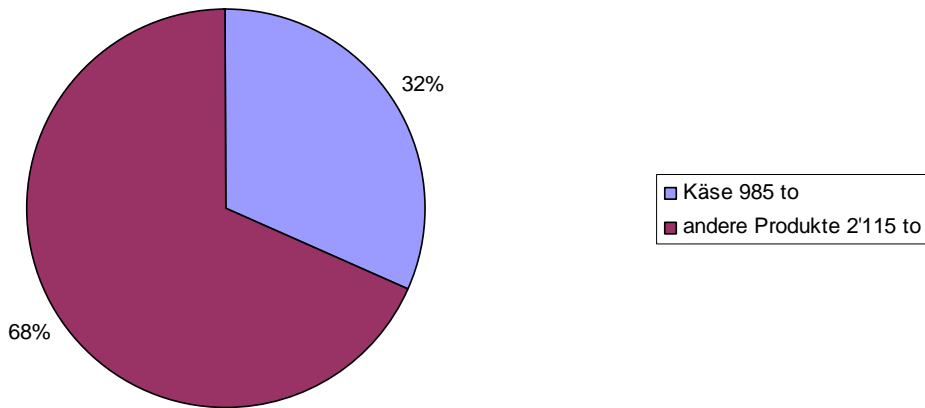
o o o o o

- 2008 halten gegen 300 Milchschaafhalter schätzungsweise 8'900 Tiere und produzieren schätzungsweise 3'100 to Milch
- > 90 % der Produktion wird vermarktet

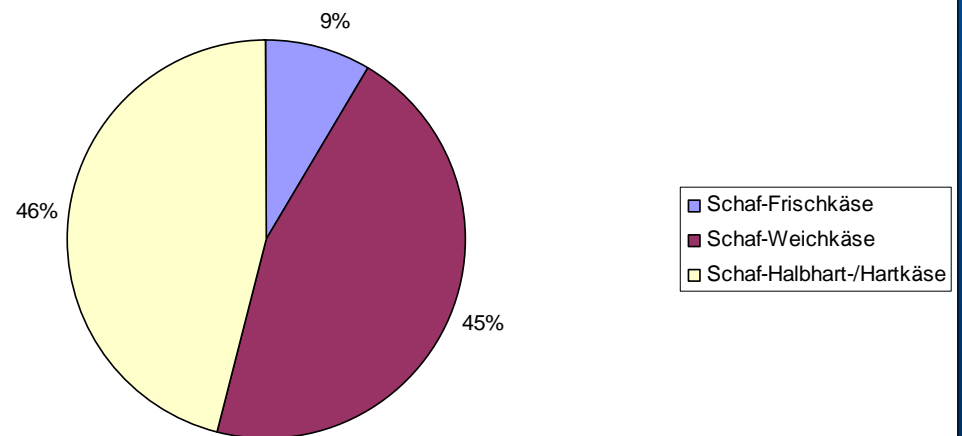
Schafkäseproduktion



Verwendung der Schafmilch



Käseproduktion nach Sorten



2. Aktuelle wirtschaftliche Situation der Milchschaafhaltung I

- **Paralleler Anstieg von Produktion und Nachfrage**
- **Preise für Schafmilch in den letzten 10 Jahren ca. 25 % von ca. 3.20 Fr. (2.00 Euro) auf ca. 2.40 Fr. (1.50 Euro) gesunken**
- **Gründe:**
 - **Breiteres Angebot – Konkurrenz – andere Kunden**
 - **Änderung der staatlichen Unterstützung**
 - **Zeitweise billigere Schafmilch auf dem Markt**
 - **Wahrung Preisdifferenz zum billiger werdenden Kuhkäse**

2. Aktuelle wirtschaftliche Situation der Milchschaufhaltung II

- **Trotz dem gesunkenen Milchpreis ist die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion gewährleistet**
- **Der Absatz der Milch und der Produkte kann immer noch als gut bezeichnet werden.**

3. Wirtschaftliche Entwicklungsperspektiven der Milchschaafhaltung I

- Da erst seit ein paar Jahren auch die Grossverteiler zunehmend Schafmilch und Schafmilchprodukte anbieten wird die Schafmilchproduktion weiter ansteigen.
- Die bisherige Käuferschaft bestand vor allem aus besonders gesundheitsbewussten Konsumenten, aus Konsumenten mit einer Kuhmilchallergie und natürlich aus Liebhabern von Spezialitäten, die sich bewusst etwas besonders leisten.
- Zuverlässiger Kundenkreis, der diese Produkte wünscht und bewusst kauft.

3. Wirtschaftliche Entwicklungs- Perspektiven der Milchschaafhaltung II

- Die breitere Verfügbarkeit durch Grossverteiler erhöht Bekanntheitsgrad und absetzbare Menge von Schafmilchprodukten.
- Breite Kreise der Bevölkerung kommen jetzt mit diesen Produkten in Kontakt. Dieser Prozess wird durch Aktionsangebote in Grossverteilern unterstützt.
- Dadurch wird eine neue Kategorie von Konsumenten angesprochen. Konsumenten, deren Kaufverhalten sich weniger an Überzeugungen oder an der Hochachtung von Spezialitäten orientiert sondern an Gelegenheiten und einer gewissen Neugier.

3. Wirtschaftliche Entwicklungs- Perspektiven der Milchschaufhaltung III

- Falls das Produkt gefällt, ohne besonderen Aufwand erhältlich und nicht allzu teuer ist, werden sie es weiterhin kaufen, andernfalls nicht.
- Der Absatz über die Grossverteiler ist Chance wie auch Risiko:
 - bei gutem Absatz profitiert die Milchschaufhaltung vom zusätzlichen Absatzkanal
 - bei ungenügenden Absatz wird auf den Preis gedrückt oder das Produkt aus Sortiment genommen. Beide Varianten erzeugen Preisdruck

3. Wirtschaftliche Entwicklungs- Perspektiven der Milchschaafhaltung IV

- Bei der Schafkäseproduktion hat sich die jährliche Steigerung abgeflacht. Betrug diese in den letzten 14 Jahren durchschnittlich 19 % pro Jahr, so hat sich diese in den letzten drei Jahren auf durchschnittliche 9 % verringert.
- Dies könnte ein erster Hinweis sein, dass beim Schafkäse eine gewisse Marktsättigung erreicht worden ist. Da aber nur ca. 30 % der Schafmilch zu Käse verarbeitet wird ist der Absatz der anderen Produkte für den Schafmilchabsatz von wesentlich grösserer Bedeutung. Und hier sind die zunehmend flächendeckende Verfügbarkeit von Schafmilch und Schafmilchjogurt in den Grossverteilern in Verbindung mit dem Trend zu steigendem Jogurt- und Schafmilchkonsum positive Faktoren.

4. Fazit

- Für die nächsten fünf Jahre scheint eine moderate Steigerung der Schafmilchproduktion in der Größenordnung von jährlich 10 % möglich, ohne dass dies zu einer Überproduktion mit den bekannten negativen Folgen für den Milchpreis führen würde.

5. Sonderfall Schweiz I

- Die Landwirtschaft in der Schweiz produziert unter besonderen Bedingungen:
 - Kosten für Liegenschaften, Produktionsmittel und Arbeitskräfte sind weit über dem internationalen Niveau
 - Preise für Produkte und staatlichen Direktzahlungen sind ebenfalls weit über dem internationalen Niveau
 - Schutz der Preise durch hohe Einfuhrzölle
- Starke Kräfte innerhalb und ausserhalb der Schweiz wollen diese Rahmenbedingungen in naher Zukunft massiv verändern: WTO, Freihandelsabkommen mit der EU
- Der gegenwärtige Grenzschutz für landwirtschaftliche Produkte könnte also zunehmend oder vollständig wegfallen

5. Sonderfall Schweiz II

Chancen

- Produktionsmittel würden bedeutend billiger
- Milchleistung könnte durch höheren Kraftfuttereinsatz und durch Zuchtfortschritt noch gesteigert werden
- Preisdifferenz zum Ausland bei Schafmilchprodukten weniger gross als bei Kuhmilchprodukten
- regionale und gut eingeführte Produkte
- für internationale Konzerne zu kleiner Markt
- Verteilung zu Detaillisten lohnt sich für international tätige Konzern nicht und diese wollen sich durch andere Produkte als Grossverteiler profilieren
- eventuell gewisse Exportchancen im hochpreisigen Spezialitätensegment und für Frischprodukte wie Joghurt in grenznahe Gebiete

Die Milchschaafhaltung in der Schweiz ist ein positives Beispiel einer seit über 15 Jahren erfolgreichen Nischenproduktion.

Diese Erfahrung verbunden mit der vorhandenen Innovationskraft stimmt uns trotz allen Unsicherheiten auch für die Zukunft positiv.